EHRENAMT Auszeichnung für drei „Seelen des Vereins“ SEITE 26
JURALEITUNG Neuste Stellungnahmen zur Stromtrasse SEITE 28
SPORT Ein Training im Laufband für Schwimmer SEITE 29
KULTUR Daniel Grimwood und June Cocó kommen SEITE 31

„Mitbringsel willkommen“

Wer beim Bäcker oder Metzger einkauft, kann in manchen Geschäften die Waren auch in seine eigenen Behältnisse einpacken lassen. Eine neue KAMPAGNE in Schwabach und im Landkreis Roth will dies fördern, auch in Zusammenarbeit mit der Lebensmittelüberwachung. VON ROBERT GERNER

SCHWABACH/LANDKREIS ROTH. „Mitbringsel willkommen“ heißt eine neue Kampagne der Stadt Schwabach und des Landkreises Roth. Bürger sollen animiert werden, mit einem bewussteren Einkauf beim Bäcker oder beim Metzger unnötigen (Plastik-)Verpackungsmüll zu vermeiden.

Die 100 Gramm Bierschinken schön in beschichtetes Papier einwickeln. Und die drei Schnitzel bitte einschweißen. Auf dem Nachhauseweg noch schnell einen Kaffee „to go“ beim Bäcker nebenan mitnehmen. Und zu Hause füllt sich dann nicht nur der Kühlschrank, sondern auch der gelbe Sack und die Restmülltonne.

„Doch immer mehr Menschen wollen anders konsumieren, Müll und Plastik vermeiden und umweltbewusster leben“, sagt Schwabachs Klimaschutzmanagerin Jana Edlinger. Vor diesem Hintergrund haben die Stadt Schwabach und der Landkreis Roth jetzt zusammen die Kampagne „Mitbringsel willkommen!“ gestartet. Sie will einerseits Lebensmittelhändler darin unterstützen, mitgebrachte Behältnisse ihrer Kunden zu befüllen. Und andererseits das Bewusstsein für Müllvermeidung bei den Kunden stärken. Zum Startschuss der Aktion machen sechs Metzgereien und Bäckereien in Schwabach und rund 20 im Landkreis Roth mit. Weitere Lebensmittelhändler sind gerne willkommen.

Gerd Distler ist solch ein „Lebensmittelhändler“. Für den Schwabacher Bäckermeister war es keine Frage, beim Kampagnenstart dabei zu sein. Distler hat schon vor Jahren mit wiederverwertbaren „Brot- und Wegglastaschen“ geworben. Er unternimmt Versuche, die Einmal-Kaffeebecher durch wiederverwertbare aus Bambus zu ersetzen (mit bescheidenem Erfolg). Seine Angestellten lassen den Kunden die Wahl, ob sie ihre drei Back-Erzeugnisse wirklich in drei Papiertüten oder in nur einer aus dem Geschäft tragen wollen. Und künftig sind wirklich alle Distler-Bäckertüten aus Papier. Exemplare mit einem durchsichtigen Plastikstreifen, wie es ihn oft bei den Backautomaten der Supermärkte gibt, lässt er nicht mehr produzieren.

Foto: Robert Gerner

Roland Schmidl vom Umweltschutzamt, Schwabachs Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht, Schwabachs Klimaschutzmanagerin Jana Edlinger und Bäckermeister Gerd Distler (v.li.) gaben den Startschuss zur Kampagne „Mitbringsel willkommen!“.

Für ihn ist die Reduzierung des Verpackungsmülls nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll. Rund 50000 Euro pro Jahr gibt er für Verpackungen aus. Auf Null wird sich das nicht reduzieren lassen. Denn der Teufel steckt manchmal im Detail. Ein Beispiel: Die frischen Lebkuchen werden nach wie vor in Plastik verpackt. „Wenn Luft hinkommt, sind sie nach zwei oder drei Tagen nämlich viel zu hart“, so Distler.

Umdenken, Schritt für Schritt

Nach Meinung von Schwabachs Umweltreferent Knut Engelbrecht geht es auch gar nicht darum, Von 100 auf 0 herunterzubremsen. „So etwas muss sich Schritt für Schritt entwickeln.“ Und: Nicht nur bei den Kunden muss es ein Umdenken geben. Auch in der eigenen Verwaltung müssen alle an einem Strang ziehen. Die Lebensmittelüberwacher zum Beispiel sehen es nicht gerne, wenn Edelstahl- oder Tupperboxen über die Theke gereicht werden, damit die Fachverkäuferin darin Wurst oder Fleisch einpackt. „Das ist tatsächlich ein Problem“, sagt Klimaschutzmanagerin Jana Edlinger. „Aber wir sind uns einig, dass wir hier in enger Kooperation mit der Lebensmittelüberwachung mit den Geschäften individuelle Lösungen erarbeiten werden.“

Geschäfte, die bei der Kampagne „Mitbringsel willkommen!“ mitmachen, haben im Schaufenster oder an der Theke einen entsprechenden Aufkleber befestigt. Weitere Interessenten sind willkommen, denn das Feld der „Lebensmittelhändler“ ist breit gestreut. Es reicht bis in die (System-)Gastronomie hinein und natürlich auch in den großen Bereich der Supermärkte und Discounter. Jana Edlinger weiß, dass sie hier noch dicke Bretter bohren muss. „Aber wir fangen halt jetzt mal klein an.“

HIER SIND „MITBRINGSEL WILLKOMMEN!“

Folgende Geschäfte sind beim Kampagnenstart „Mitbringsel willkommen!“ mit von der Partie:

Schwabach

Bäckerei Distler, Bäckerei Sproßmann, Die kleine Schleckerei, Metzgerei Ennich, Huber's Wustwaren, Metzgerei Katheder.

Landkreis Roth

Bäckerei Rock (Abenberg), Bäckerei Endner (Abenberg), Metzgerei Schlierf (Allersberg), Landmetzgerei Brechtelsbauer (Georgensgmünd), Landmetzgerei Riepl (Georgensgmünd-Hauslach), Metzgerei Meyer (Georgensgmünd), Metzgerei Brunner (Georgensgmünd), Metzgerei Wölfl (Hilpoltstein-Meckenhausen), Seebühler Bauernladen (Roth-Eichelburg), Bäckerei Schwab (Roth), Burmann's Hof und Laden (Roth-Pfaffenhofen), Metzgerei Knäblein (Röttenbach), Metzgerei Der Peipp (Schwanstetten), Cafe Alte Backstub'n (Spalt), Metzgerei Gruber (Spalt), Metzgerei Georg Wechsler (Spalt), Metzgerei Bernd Wechsler (Spalt), Bäckerei Schmidtkunz (Thalmässing-Eysölden), Steinofenbäckerei Distler (Thalmässing-Offenbau), Metzgerei Eberle (Thalmässing), Metzgerei Lederer (Thalmässing), Bäckerei Enßer (Wendelstein).

Wer Interesse hat, ebenfalls mitzumachen, kann sich unter www.schwabach.de/mitbringselwillkommen informieren.